DURCH STARTEN

MIT PRAXIS-ERPROBTEN BEISPIELEN

DEUTSCH
TEXTSORTENTRAINING

9 bis 13

1.–5. Jg. BHS/5.–8. Kl. AHS

LÖSUNGEN



VERITAS
Gemeinsam besser lernen

Stand: 2016

1 DIE MEINUNGSREDE

Ü001 Individuelle Lösungen

Ü002 Einige Unterschiede sind:

- Meinungsrede ist subjektiv, Erörterung ist eine objektive Darstellung.
- Eine Erörterung hat zum Ziel, sich zu einem Thema vielschichtig zu informieren, eine Meinungsrede soll einen bestimmten Standpunkt vertreten.
- Erörterung ist eine schriftliche Äußerung, Meinungsrede wird vor einem Publikum gehalten.
- In einer Erörterung gibt es (bis auf den Schluss) kein „Ich", in der Meinungsrede schon.

Ü003 Lösungsvorschläge:
Ich kann meine Rede vor meinen Mitschülerinnen/Mitschülern halten.
Ich kann meine Rede vor meiner Familie halten.
Ich kann meine Rede in meinem Freundeskreis halten.
Ich kann meine Rede in einem Verein halten.

Ü004 Ich muss eine Rede zum Thema **sinnvolle Zeitgestaltung** halten.
Mein Publikum sind meine **Mitschülerinnen/Mitschüler**, sie werde ich mit du ansprechen.

Ü005

- Individuelle Lösungen
- **Schlüsselwörter:** Vollzeit-Stress, Belastung, Umfrage, Tagesablauf, Leistungsdruck, Vorbildwirkung, Ordnung im Alltag, bildungsferne Familien, sozialeres Bildungssystem, Gemeinschaftsschule, Arche
- **Experten und ihre Funktion:** Hermann Scheuerer-Englisch (Diplom-Psychologe), Bernd Siggelkow (Initiator des christlichen Kinder- und Jugendhilfswerk Arche), Wolfgang Büscher (Co-Autor)
- **Textaufbau:** Einstieg mit Beispielen aus Online-Umfrage/Aufschlüsselung eines Tagesablaufs/Expertenmeinungen zu diesem Problem/Lösungsvorschläge
- **Behauptungen:** Burnout schon bei Kindern/Kinder orientieren sich an Zeiteinteilung der Eltern/Kinder aus bildungsfernen Schichten keine Hobbys/Bildungssystem verändert

Ü006 Individuelle Lösungen

Ü007 Individuelle Lösungen

Ü008 Individuelle Lösungen

Ü009 Lösungsvorschläge:
Ein Witz: „Haben Sie drei Sekunden Zeit?"
Ein persönliches Beispiel: Ich bin wohl das beste Beispiel dafür, dass es Menschen gibt, die alles „auf den letzten Drücker" machen. Manchmal frage ich mich, ob mir eine sinnvolle Zeitgestaltung nicht helfen würde, dass …
Eine provokante Aussage: Keiner scheint mehr Zeit zu haben, überall hetzen wir uns hin, von Termin zu Termin …
Eine eigene Idee: Wer kennt denn nicht die Redewendung „Die Zeit fliegt" …

Ü010 Lösungsvorschläge:
Argument 1:
BH: Die Kinder und Jugendlichen werden durch die Schule gezwungen, sich ihre Zeit sinnvoll einzuteilen.
BG: Sie bekommen von der Schule einen Stundenplan und einen Schularbeits- und Testkalender vorgegeben und müssen sich daran orientieren. Nur wenn sie sich an diese Struktur halten, können sie positive Noten erhalten.
BE: Viele meiner Mitschüler tragen sich sofort ihre gesamten schulischen Termine in ihren Terminkalender ein, damit sie planen können, wann sie für welchen Test bzw. welche Schularbeit lernen können bzw. müssen.

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

Argument 2:
BH: Kinder brauchen klare Vorbilder, auch in Bezug auf die Zeiteinteilung.
BG: Jugendliche und Kinder lernen durch Vorbilder und orientieren sich nach ihnen. Wenn ihre Eltern gut ihre Zeit durchplanen, dann wird auch die jüngere Generation leichter mit ihrer Zeiteinteilung umgehen können.
BE: Man erlebt immer wieder, dass Kinder ihre Eltern nachahmen.

Ü011

1. Absätze gehören nach Einleitung und Hauptteil gemacht.
2. Einleitung: Zeile 1–8, Hauptteil: Zeile 8–28, Schluss: 28–45
3. Ist danach aufgebaut, meistens ist aber die BG länger als 2 Sätze.
4. individuelle Lösungen
5. Z. 1: investieren, Z. 9: Meine Antwort: …, Z. 14: Dann haben wir zu uns selbst gesagt: …, Z .17: festgestellt, 19: erkannt haben, haben wir beschlossen …, Z. 24: umgegraben haben, Z. 26: kostspielig, Gehirnzellen, Z. 35: Wir werden aus dem Hinterhalt …
6. direkte Ansprache (Z. 2), rhetorische Frage (Z. 9), Einbau eines Zitats (Z. 15), Einschub (Z. 18), umgangssprachliche Wendungen (Z. 19), Provokation (Z. 26), Personifikation (Z. 28ff), Appell (Z. 31ff.), Hoffnung wecken (Z. 39ff.)

Ü012 Individuelle Lösungen

Ü013 Individuelle Lösungen

Ü014 Individuelle Lösungen

SEITE 29 Lösungsvorschläge:

1. Bereiche sind Szene (Fitness sticht heraus)/Lifestyle (keine eindeutigen Trends erkennbar, alle Bewertungen relativ nahe beisammen)/Armut (heftig, dass die Mehrheit glaubt, dass Armut durch Selbstverschuldung entsteht)/Beruf (Sicherheit wird hier großgeschrieben)/Fremdenfeindlichkeit (eine Volksgruppe wird speziell auch mit dem Namen genannt)
2. individuelle Lösung
3. **Hauptaussagen:** unpolitisch, egoistisch, ausländerfeindlich, großer Anreiz: Geld, Statussymbol Auto, eigener sozialer Aufstieg
   Gründe für diese Einstellungen: wollen unbedingt zu einer Gruppe gehören, Matura sichert Arbeitsplatz
   Welche Ängste haben die Jugendlichen? Angst vor dem sozialen Abstieg, Furcht vor Zuwanderern → Ausländerfeindlichkeit
   Folgen für die Gesellschaft: Mitleidlosigkeit, Leistungsgesellschaft → hoher Druck auf die einzelnen Mitglieder

SEITE 32 Lösungsvorschläge:

1. **Situation in Korea:** Trend, sich immer früher operieren zu lassen/Geschenk zum Abi/Mütter und Töchter gemeinsam zum Schönheitsarzt/Entwicklung eigener „Schönheitsindustriezentren"/Vorbild: europäisch aussehen
   Situation in Österreich: strenge Gesetzeslage/Jugendliche sind nicht berechtigt, sich operieren zu lassen/es wird über Schönheits-OPs nicht öffentlich geredet → im „Geheimen" gemacht/viele Ärzte setzen sich aktiv ein, dass OPs an Jugendlichen nicht durchgeführt werden
2. **Pro-Argumente:** Volljährigkeit = Selbstbestimmung, auch über den Körper/kann Selbstbewusstsein stärken/fühlt sich nicht mehr als Außenseiter
   Kontra-Argumente: Wichtig ist nicht das Aussehen eines Menschen, sondern der Charakter./Man bleibt doch im Inneren immer der, der man ist./Der Körper ist noch lange nicht „ausgewachsen"./Nur Trend, wer weiß, was in 5 Jahren modern ist?

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

2 DIE ZUSAMMENFASSUNG

Ü015 Individuelle Lösungen

Ü016 Einige Unterschiede sind:

- Eine Zusammenfassung ist eine kurze Darstellung des Textes, eine Textinterpretation hingegen setzt sich mit den einzelnen sprachlichen Ebenen auseinander.
- Bei der Zusammenfassung musst du dich ganz streng an die vorgegebene Wortanzahl halten, bei der Textinterpretation darfst du auch mehr schreiben.
- Bei einer Textinterpretation arbeitest du mit Zitaten, bei einer Zusammenfassung nicht.
- Bei einer Textinterpretation arbeitest du mit Fachvokabular speziell für diese Textsorte.
- Die Textinterpretation hat einen Schluss, die Zusammenfassung hingegen nicht.

Ü017

- Individuelle Lösungen
- **Schlüsselwörter:** Zweifel an Hausübungen/Alltag/positiven Effekt/keinen Effekt/bloßes Wiederholen/Sinnhaftigkeit/ursprüngliche Idee/Auseinandersetzung mit Lerninhalten/kein Selbstzweck/Reform/Stoffvermittlung/Erklärung/Kommunikationskultur/Lernbegleitung/Erklärungsbedarf/Elternhaus/eigenen Lernerfolg
- **Experten und ihre Funktion:** Tina Hascher (Erziehungswissenschaftlerin an der Uni Salzburg), Studie der TU Dresden, Christiane Spiel (Bildungspsychologin an der Uni Wien)
- **Textaufbau:** Ergebnisse einer Studie/Erklärung der Ergebnisse/Möglichkeiten, wie man die Ergebnisse der Studie in den Alltag in der Schule integriert/Kommunikation sollte verbessert werden/Erklärungsbedarf/Bedeutung des Elternhauses/Hilfestellung durch Eltern
- **Behauptungen + Meinung der Autorin:** Hausübungen sind zu wenig in den Schulalltag integriert, ursprüngliche Idee von Hausübungen sinnvoll
- **Zielpublikum:** Eltern und Schülerinnen/Schüler, eventuell auch Lehrerinnen/Lehrer

Ü018 Lösungsvorschlag:
Hausübungen sind in der Schule Alltag → aber haben nicht nur positive, sondern auch negative Effekte → Studien beweisen, dass nur Hausübungen, die sinnvoll in den Unterricht eingebettet sind, einen Lernerfolg bringen → Problem der Kommunikation von Schülerinnen/Schülern und Lehrerinnen/Lehrern → wissen oft nicht, welche Probleme es gibt → Eltern helfen bei HÜ, auch nicht immer gut, denn Leistung der Schülerin/des Schülers soll selbstständig sein

Ü019 Individuelle Lösungen

Ü020
Verfasserin: Julia Neuhauser
Erscheinungsdatum: 11. 3. 2012
Titel: Der Zweifel am Sinn von Hausübungen
Zielgruppe: Eltern und Schülerinnen/Schüler, eventuell auch Lehrerinnen/Lehrer
Medium: „Die Presse"
Umfang: 47 Zeilen lang, rund 1 ½ Seiten
Textsorte: Zeitungsartikel
Erscheinungsweise: digital

Ü021
Erste Aussage: wertend
Zweite Aussage: nicht wertend
Dritte Aussage: wertend

Ü022 Lösungsvorschlag:
Wertende Aussage: Wieder einmal wird auf das ewig alte Thema Hausübungen hingewiesen.
Nicht wertende Aussage: Neue Aspekte und Informationen zum Thema Hausübungen bringt der Autor in seinem Artikel.

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

Ü023

2. Einleitung (Zeile 1–7), Hauptteil (Zeile 7–19)
3. Ja, die wichtigsten Argumente des Textes sind vorhanden
4. Fehlt: Lehrerinnen/Lehrer wissen oft nicht, welche Probleme die Schülerinnen/Schüler bei der Hausübung haben → fehlende bzw. falsche Kommunikation
5. Individuelle Lösungen
6. Z. 1: Schule, Z. 5: illustriert, Z. 9: Drittel, Z. 12: dass Hausübungen in der Schule so eine große Tradition haben, dass …, Z. 16: Mittelpunkt
7. Individuelle Lösungen

Ü024 Individuelle Lösungen

Ü025 Individuelle Lösungen

Ü026 Individuelle Lösungen

SEITE 45 Hauptaussagen:

Glattauer meint:

- gemischte Klassen → mehr lernen
- Kinder lernen am besten voneinander
- entscheidend sind die Kinder
- auf dem Land gibt es bereits gemeinsame Schule → in der Stadt ist das anders
- Beispiel Schweiz und Polen
- Wirtschaft braucht mehr Fachkräfte → Gesamtschule könnte hier Abhilfe schaffen
- Nachhilfe boomt
- Neue Mittelschule hilft nichts, solange es AHS-Unterstufe gibt

Kautzky behauptet:

- Qual der Wahl → muss Möglichkeit einer Individualisierung geben, nicht jedes Kind ist gleich
- jedem das Seine, denn Realität zeigt, dass die Schwachen nicht von den Starken lernen
- Schulsystem soll verschiedenste Ziele anbieten
- Schulwechsel sind erfolgreich
- kompetente Vorbereitung von qualifizierten Lehrkräften auf ein Studium
- Klassengröße nicht entscheidend

SEITE 47

Null-Bock-Mentalität: keine Lust auf irgendetwas
erheblich: ziemlich
Verantwortungsbewusstsein: man sorgt sich auch um sein Umfeld, macht sich Gedanken darüber, welche Konsequenzen eine Tat/Aktion hat
Generation Y: auch Generation X genannt, jene Gruppe von Menschen, die von etwa 1990 bis 2010 zu Teenagern gezählt werden
Ungleichgewicht: nicht regelmäßige Verteilung
Jugend Trend-Monitor: Umfrage unter Jugendlichen in Bezug auf Werte, Einstellungen und Wünsche

SEITE 49

Themen und dazu passende Stichwörter:
Song Contest: In Österreich ist man darüber geteilter Meinung, es gibt sowohl positive als auch negative Reaktionen.
Falsche Freunde: Viele wollen sich nun im Glanz der Sängerin sonnen, sind aber an ihr als Mensch nicht interessiert.

Leben vor dem Song Contest:
Starmania: wichtiger Einschnitt, auch heute noch Kontakt zu einigen Beteiligten
Wandlung: schon mit 14 bewusst, dass eine Wandlung stattfindet (Frisuren, Kleidung)
Vollbart: als Tom anonym, Bart dann nicht so im Vordergrund
Frau Wurst: Kunstfigur, Frage, ob sie immer existieren wird

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

3 DER LESERBRIEF

Ü027 Individuelle Lösungen

Ü028 Einige Unterschiede sind:

- Der offene Brief ist dazu gedacht, veröffentlicht zu werden, der Leserbrief kann, muss aber nicht veröffentlich werden.
- Der offene Brief fordert eine direkte Reaktion der Empfängerin/des Empfängers, im Leserbrief gibt es einen allgemeinen Appell.

Ü029 Ich muss an den Autor des Artikels über das Thema „Erziehung der Kinder in der heutigen Zeit" schreiben.
Ich muss eine Stellungnahme schreiben, weil ich die Argumente aus dem Artikel aufgreife und ergänze bzw. sie ablehne.

Ü030 Individuelle Lösungen

Ü031 Unterstreichungsvorschläge:

- Beschreibe die Kernaussage …
- Analysiere die Stichhaltigkeit zweier im Artikel enthaltener Argumente
- Begründe …

Ü032 Lösungsvorschlag:

2. **Abschnitt:** Ich muss im Text nachlesen, ob die Argumente nach dem 3-B-Schema aufgebaut sind und zwei Argumente genauer analysieren, d.h., ob sie schlüssig sind.
3. **Abschnitt:** Meine Meinung soll ich nun begründet (also mit den 3Bs) darlegen.

Ü033 **BH:** Viele Lehrer behaupten, dass die Schule die Institution ist, wo die Kinder erzogen werden.
BG: Die Zeit, die die Kinder in der Schule verbringen, ist oft viel mehr, als sie im Elternhaus sind.
BE: Schülerinnen und Schüler sind oft bis 17.00 Uhr in der Tagesbetreuung und sehen ihre Eltern erst spät am Abend.

BH: Eltern meinen, dass die Schule einen Bildungsauftrag habe und ihr Kind auch dort erzogen werden solle.
BG: Die Eltern suchen sich die Schulen aus, die ihren Erziehungsidealen am nächsten kommen, und treffen eine ganz gezielte Schulwahl.
BE: Am Tag der offenen Tür werden oft Fragen genau in diese Richtung von den Eltern gestellt und sie erwarten dann auch, dass ihre Kinder danach erzogen werden.

BH: Die Zeit, die Eltern mit ihren Kindern verbringen, wird immer weniger.
BG: Da die Eltern meist beide berufstätig sind, haben Vater und Mutter nur noch wenig Zeit, sich um die Kindererziehung zu kümmern. Sind sie einmal mit ihren Kindern zusammen, dann wollen sie diese Zeit genießen und nicht mit „pädagogischen Dingen" verschwenden.
BE: Die Eltern meiner besten Freundin kommen meist nach 22.00 Uhr nach Hause, da schläft das Kind schon und somit bleibt für gemeinsame Aktivitäten nur noch das Wochenende über.

Ü034 Individuelle Lösungen

Ü035 Individuelle Lösungen

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

Ü036

2. Einleitung (Z. 1–6), Hauptteil (Z. 6–22), Schluss (Z. 22–32)
3. Immer wieder wird der Autor direkt angesprochen und in den Brief eingebaut, das vermittelt eine sehr direkte Art. Die Argumente sind zwar sehr subjektiv geschrieben, aber das 3-B-Schema ist eingehalten.
4 Individuelle Lösungen
5. Gibt es keine
6. Individuelle Lösungen
7. Z. 1: Anrede falsch → Sehr geehrter Herr Schwarz!, Z. 2: Ihren, Z. 3: Gymnasiums, Z. 8./9: … geht … ein, Z. 9: beleuchtet, Z. 11: schwarzes, Z. 13: Sie, Z. 14: Sündenbock, Z. 21: vermitteln, Z. 23: Sprösslinge, Z. 26: Nachwuchses, Z. 30: dass

Ü037 Individuelle Lösungen

Ü038 Individuelle Lösungen

Ü039 Individuelle Lösungen

SEITE 63

Wichtige Aspekte: Z. 18–20, Z. 21–23, Beispiele findet man in Z. 27, 28 und 29, 30 und 35 u.v.m., Z. 70–71, Z. 81–84, Z. 93, Z. 110–114
Reality-Sendungen: u.a. Frauentausch, Familie im Brennpunkt, Die Supernanny, Berlin Tag&Nacht, Hilf mir doch!, Big Brother, White Dee

SEITE 65

Stichworte und Fachbegriffe:
Wien – Die Grenze …: lebensunfähige Tiere, Lebensmittelketten, Massentierhaltung → Fachbegriff: Mastgeflügel
Die Macht des Preises: Siegel für Fleisch, Nachhaltigkeit, Bioschweine → Fachbegriff: Gentechnikfreiheit
Politik hinkt hinterher: Preisunterschied, artgerechte Tierhaltung, Käfighaltung → Fachbegriff: Batterieeier
Fleisch billiger als Brot: Fleischproduktion, Kooperation, fehlende externe Kontrolle → Fachbegriff: Vegetarier
Aussagen und Begründungen Helmut Dungler: Z. 4–20, Z. 25–26, Z. 29–32, Z. 34–43, Z. 81–85

SEITE 67

Sicht einer Chefin/eines Chefs einer großen Firma: Dann kann ich meinen Absatz noch steigern und auch am Sonntag meine Waren verkaufen. Ich habe genug Arbeiterinnen und Arbeiter, wer nicht will, braucht am Sonntag auch nicht arbeiten.
Sicht einer Chefin/eines Chefs eines Familienbetriebs: Für mich stellt das ein großes Problem dar, denn alle meine Familienmitglieder arbeiten in unserem Unternehmen, ein Familienleben ist nicht mehr möglich, wenn wir auch am Sonntag arbeiten müssen.
Sicht einer berufstätigen Mutter: Dann weiß ich ja erst recht nicht, wer auch am Sonntag auf mein Kind aufpassen soll. Alle Kinderbetreuungsstätten haben ja am Sonntag geschlossen.

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

4 DER OFFENE BRIEF

Ü040 Individuelle Lösungen

Ü041 Einige Unterschiede sind:

- Eine Erörterung stellt objektiv ein Thema von beiden Seiten dar, ein offener Brief ist eine subjektive, einseitige Darstellung.
- In der Erörterung darf das „Ich" nur im Schluss oder bei einem Beispiel vorkommen, der offene Brief ist durchgehend aus der Ich-Perspektive geschrieben.
- Der offene Brief richtet sich direkt an eine Person oder Institution, die Erörterung ist an niemanden speziell gerichtet.
- Die Erörterung soll informieren, der offene Brief ruft aktiv zu einer Handlung auf.

Ü042 Lösungsvorschläge:

Thema	Mögliche EmpfängerInnen
Schulbuffet soll auch warme Speisen verkaufen	Betreiberfirma eures Schulbuffets
Verlängerung der Unterrichtszeit am Nachmittag	Unterrichtsministerin/Unterrichtsminister
Handyverbot an deiner Schule	SGA (Schulgemeinschaftsausschuss)
Schutz der Privatsphäre bei sozialen Netzwerken	Chef von sozialen Netzwerken (zB Facebook, myspace)

Ü043 Lösungsvorschläge:

Meine Themenvorschläge	Den offenen Brief schicke ich an …
Erhöhung der Preise bei den öffentlichen Verkehrsmitteln	Wiener Linien, Infrastrukturministerium
Ausbau der Radwege in deiner Stadt	Bürgermeisterin/Bürgermeister

Ü044 Von oben nach unten: 5, 7, 2, 3, 6, 1, 4

Ü045 Lösungsvorschläge:
Von oben nach unten: Suchfunktion, Rasterung, Profilangaben, Feld „Info", „Gefällt mir", Privatsphären-Einstellungen, kontrollieren

Ü046 Individuelle Lösungen

Ü047 Persönlicher Bezug fehlt und muss noch ergänzt werden.

Ü048

2. Briefkopf mit Angaben zum Absender: fehlen
   Anschriftenfelder mit Angaben zur Empfängerin/zum Empfänger: fehlen
   Ort und Datum: fehlen
   Betreff: fehlt
   Briefanrede: Z. 1
   Brieftext: Z. 2–31
   Grußformel und Unterschrift: Z. 32–33
3. Die Argumente sind nach dem 3-B-Schema aufgebaut, die Reihenfolge ist nicht immer die gleiche.
4. Individuelle Lösungen
5. Beispiele, um ein deutliches Bild zu bekommen
   direkte Anrede des Empfängers, um Verbindung herzustellen
   Beweise und Studien angeführt, um zu verdeutlichen

Ü049 Individuelle Lösungen

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

Ü050 Individuelle Lösungen

Ü051 Individuelle Lösungen

SEITE 80 Individuelle Lösungen

SEITE 81 **Daten und Fakten:** 1587 Strafbescheide an Eltern, in den Jahren 2012/2013, 39 Väter und Mütter ermahnt, in 700 Fällen eine Strafzahlung von über 70 Euro, fünf eine Summe von 280 Euro, Höchststrafe kein einziges Mal, insgesamt: 131.434 Euro, Verwaltungsstrafen bis 440 Euro, fünfteiliger Stufenplan, fast jeder zweite Schüler schwänzt → 43 %
Vorschläge: Nachsitzen, verpflichtendes Gespräch mit Psychologen, das Versäumte schriftlich nachholen, Prüfung über verpassten Stoff

SEITE 82

Gründe für das Schulschwänzen	Faktoren, die vom Schulschwänzen abhalten
keine Lust auf Schule, zu uninteressant, zu fordernd, weil es alle machen, keine Kontrolle der Eltern	Bildung ist mir wichtig, will keine Probleme in Schule haben, meine Eltern erlauben es mir nicht, bin noch nicht eigenberechtigt

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

5 DER KOMMENTAR

Ü052 Individuelle Lösungen

Ü053 Einige Unterschiede sind:

- Die Empfehlung ist eine subjektive Darlegung zu einem Problem, der Kommentar ist objektiv.
- Bei der Empfehlung erwartet man eine Entscheidung, beim Kommentar nicht, hier wird auf ein bestehendes Problem hingewiesen.
- Die Empfehlung ist aus der Ich-Perspektive formuliert, beim Kommentar darf kein „Ich" verwendet werden.
- Beim Kommentar werden bewusst sprachliche Mittel eingesetzt, die Empfehlung basiert hauptsächlich auf dem 3-B-Schema.

Ü054 Lösungsvorschläge

Aktuelles Geschehen: Terror durch IS
Äußerung einer Person: „Es gibt kein Budget-Loch!"
Alltagsbeobachtungen: Sprache der Jugend wird immer aggressiver
Entwicklungen: Sehr viele Ehen werden nach kurzer Zeit geschieden.

Ü055 Lösungsvorschläge

Mein Thema lautet …	Burka-Debatte in Österreich
Meine Leserschaft wird sein …	Die Leserschaft der Internetdiskussion in der Wiener Zeitung.
Meine Informationen stammen aus …	Tageszeitung „Kleine Zeitung" vom 6. 7. 2014, Artikel: „Soll die Burka verboten werden?"
Die Pro- und Kontra-argumente soll ich …	aus dem Artikel auflisten und gegenüberstellen.
Mein Blick auf das Thema soll …	auch meinen eigenen Erfahrungshorizont einbauen.
Eigene Erfahrungen …	soll ich in meinen Kommentar einbringen und ihn durch Argumente stützen.
Zum Schluss muss ich …	einen Appell an meine Leserschaft richten.
Die Wortanzahl ist mit … vorgegeben.	270 bis 330

Ü056

1. Leitfragen

Welches Thema wird angesprochen?

Realisierung eines Burka-Verbots in ihrem Land

Was wird konkret dargestellt?

Vergleich von verschiedenen Ländern

Wie wird dargestellt?

In Form von Balken

Welche schriftlichen Informationen gibt es?

Überschrift, Legende, Beschriftung, Ziffernangaben

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

Welche Überschrift/Welchen Titel trägt diese Information?

„Würden Sie es begrüßen, wenn in Ihrem Land ein Verbot der Burka realisiert werden würde?"

Von wem stammt dieser nicht-lineare Text?/Gibt es eine Verfasserin/einen Verfasser?

Statista 2014

Welche Aussage(n) kannst du aus diesem Informationsmaterial entnehmen?

Wie in verschiedenen Ländern ein Verbot der Burka beurteilt wird.

2. Kurze Zusammenfassung in max. vier Sätzen:

Die Mehrzahl der Befragten in fast allen Ländern, außer den USA, ist dafür, dass ein Burka-Verbot realisiert wird. In Frankreich, Italien und Spanien ist das Ergebnis mehr als eindeutig, in den USA sind die Stimmen viel gleichmäßiger verteilt, hier ist die Aussage nicht so eindeutig zu interpretieren.

Ü057 Lösungsvorschläge:
Einleitung 2: Dieser Kommentar beginnt mit einem aktuellen Ereignis und leitet dann zum Problem über.
Einleitung 3: Der Kommentar beginnt mit einer Frage und leitet dann auf aktuellen Klatsch weiter.
Einleitung 4: Dieser Kommentar beginnt mit einer direkten LeserInnen-Anrede und leitet so in die Problematik ein.

Ü058 Lösungsvorschlag:
BH: Jeder soll die Kleidung tragen, die sie/er möchte.
BG: Kleidung ist Ausdruck der Individualität und zeigt nach außen hin, wofür ein Mensch steht. Wenn jemanden nun ihre/seine Religion so wichtig ist, dass sie/er das auch durch seine Kleidung ausdrücken möchte, dann soll sie/er das Recht dazu haben.
BE: Wenn man sich tagtäglich die Menschen in der U-Bahn ansieht, dann weiß man, dass Kleidung ein Statement setzen kann.

Ü059
1. Einleitung (Z. 1–7), Hauptteil (Z. 8–31), Schluss (Z. 32–35)
2. Argumente, die unterstützen: Z. 12, Z. 27/Argumente, die entkräften: Z. 9, Z. 20
3. Argumente sind oft ohne Begründung, die Beweise sind so gewählt, dass jemand, der nicht permanent die Zeitung liest, mit einigen Beweisen nichts anfängt
4. Individuelle Lösungen
5. Rhetorische Fragen (Z. 22, 23 und Z. 25/26) Einschub (Z. 32), direkte Zitate (Z. 18/19), Häufung von Adjektiven (Z. 34)

Ü060 Individuelle Lösungen

Ü061 Individuelle Lösungen

Ü062 Individuelle Lösungen

SEITE 97 Individuelle Lösungen

SEITE 99

Und es gibt sie doch …	Hersteller achten nicht auf Langlebigkeit	Der Trick mit den Modellzyklen
Sollbruchstellen, Elektrogeräte, frühzeitigen Defekt, Gutachten, „Schweinerei"	Künstlicher Alterungsprozess = planned obsolescence, Verbraucherzentrale, Verbraucher haben Mitverantwortung, unterdimensionierte Bauteile	Modell- und Modezyklen → frühzeitig zur Seite legen, technische Neuerungen, technisch größere Sprünge möglich, Vorgänger

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

6 DIE ERÖRTERUNG

Ü063 Individuelle Lösungen

Ü064 Einige Unterschiede sind:

- Die Erörterung ist eine objektive Darstellung eines Sachverhalts, der Leserbrief eine subjektive.
- Nach dem Lesen der Erörterung soll sich das Lesepublikum selbst eine Meinung bilden können, mit dem Leserbrief will die Schreiberin/der Schreiber bezwecken, dass ihre/seine Meinung übernommen wird.
- Die Erörterung stellt ein Problem von „außen" dar und beleuchtet Vor- und Nachteile, der Leserbrief ist eine Innenschilderung.
- Der Leserbrief ist dafür gedacht, in einem Medium abgedruckt zu werden, die Erörterung ist eigentlich nicht zur Veröffentlichung gedacht.

Ü065

Fragen	P-K-E	BE
Sollen Hausübungen abgeschafft werden?	X	
Warum fehlt heute bei vielen Zivilcourage?		X
Soll ein generelles Handy-Verbot an Schulen eingeführt werden?	X	
Warum brauchen Schülerinnen/Schüler soziale Kompetenz?		X
Soll die allgemeine Schulpflicht verlängert werden?	X	
Lehre oder Matura, was ist der richtige Weg?		X

Ü066 Individuelle Lösungen

Ü067 Individuelle Lösungen

Ü068 Individuelle Lösungen

Ü069

	BH	BG	BE
Der Caritas-Direktor klagt darüber, dass die Menschlichkeit in der heutigen Zeit verloren geht.	X		
Immer wieder kann man in den Tageszeitungen über Fälle von fehlender Zivilcourage lesen.			X
Weil die Gesellschaft nur noch aus Egoisten besteht, fehlt die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen.		X	

Ü070 Lösungsvorschläge:

Thema 1

BH: Zivilcourage kommt nicht aus der Mode.

BG: Jede Gesellschaft kann nur dann funktionieren und die Menschen können nur dann glücklich miteinander leben, wenn sie aufeinander achten und füreinander einstehen.

BE: Jeder möchte, dass ihr/ihm in einer Notlage geholfen wird.

Thema 2

BH: Hausübungen sind gezielte Übung für die Schularbeiten.

BG: Da Hausübungen das in der Schule Gelernte wiederholen und festigen, brauchen die Schülerinnen/Schüler sich nicht mehr zusätzlich für eine Schularbeit vorbereiten, denn das haben sie ja mit der Hausübung schon erledigt.

BE: Schülerinnen/Schüler, die regelmäßig ihre Hausübungen machen, brauchen kaum Nachhilfe vor einer Schularbeit.

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

Thema 3:
BH: Jugendliche sollen auch andere Wege nutzen, um miteinander zu kommunizieren.
BG: Wenn die gesamte Kommunikation unter Jugendlichen nur noch via soziale Netzwerke abläuft, dann verlernen sie, miteinander direkt zu sprechen.
BE: Immer häufiger sieht man Jugendliche, die sich treffen, dann aber alle wieder nur auf ihr Handy starren und nichts gemeinsam unternehmen.

Ü071

2. Einleitung (Z. 1–5), Hauptteil (Z. 5–31), Schluss (Z. 31–37)
3. Argumente sind nicht nach dem 3-B-Schema aufgebaut, es werden sehr viele konkrete Beispiele genannt, aber diese werden exemplarisch dargestellt, ohne eine Begründung folgen zu lassen.
4. Individuelle Lösungen
5. Generell gilt bei der Erörterung, dass es keine „Ich-Formulierungen" im Hauptteil geben darf, das „Ich" kann bei den Beispielen vorkommen und dann im Schluss, wenn die eigene Meinung verlangt wird.
6. Individuelle Lösungen
7. heutzutage (Z. 1), Nebenstehenden (Z. 6), beschämt (statt schamlos) (Z. 7), dass (Z. 9), bedroht (Z. 14), ist (statt sind) (Z. 19), wo bleibt das Mitgefühl (Z. 22), reagieren wird (statt kann) (Z. 30), gut (statt als das beste) (Z. 33), rufen (Z. 34)

Ü072 Individuelle Lösungen

Ü073 Individuelle Lösungen

Ü074 Individuelle Lösungen

SEITE 115

Pyro oder rogge: Geht auf die Jugendsprache ein und gibt Beispiele an.
Bindet und verbindet: Sprache ist ein verbindendes Element und schafft Gruppenzugehörigkeit.
Facebook-Vergewaltigung: Sprache verändert sich andauernd und ist den Einflüssen der Zeit ausgesetzt.
Gute Sprache, böse Sprache: Wirft die Frage auf, aus welchen Sprachen es akzeptiert ist, Wörter zu übernehmen, und aus welchen nicht.
Bildbeilage: Jugend definiert sich durch ihre Sprache und schafft dadurch eine klare Abgrenzung zu anderen.

SEITE 117

Positive Aspekte, die im Text genannt werden:
Potential, das Facebook im B2C-Bereich hat, Möglichkeit der Kundenkommunikation, Personalchefs können sich genauer über neue Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter informieren, Beziehungen werden über Social Networks geschlossen
Negative Aspekte, die im Text genannt werden:
Personalchefs können sich genauer über neue Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter informieren (bei unvorteilhaften Internetauftritten ein negativer Aspekt aus der Sicht von Bewerbern), Internet vergisst nicht
Weitere Begriffe rund um das Thema soziale Netzwerke:
Online Communitys, Apps, adden, anstupsen, Blog, Podcast

SEITE 118

Pro LehrerInnenbewertung

- SchülerInnenmeinung wird ernst genommen
- Lehrerinnen/Lehrer müssen sich jede Stunde beweisen und anstrengen

Kontra LehrerInnenbewertung

- kann als „Rache" für schlechte Noten genutzt werden
- kann nicht objektiv sein
- was ist denn eine gute Lehrerin/ein guter Lehrer überhaupt? → eindeutige Definition fehlt

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

7 DIE EMPFEHLUNG

Ü075 Individuelle Lösungen

Ü076 Einige Unterschiede sind:

- Die Empfehlung ist eine subjektive Darstellung zu einem Thema, ein Kommentar gibt allgemeine Tendenzen wieder.
- In der Empfehlung darf ein „Ich" vorkommen, im Kommentar nicht.
- Bei der Empfehlung gibt es immer zwei Möglichkeiten und die Schreiberin/der Schreiber muss sich für eine Seite entscheiden, der Kommentar ist vielschichtiger.
- Die Empfehlung liefert Sachinformationen zu einem Thema, der Kommentar stellt eine Erweiterung und Ergänzung zu den Sachinformationen dar.

Ü077 Schülerinnen/Schüler der Unterstufe → Welche Heldin/Welcher Held aus einer Actionserie spricht Kinder und Jugendliche heute wirklich an?
Schülerinnen/Schüler der Oberstufe → Welches Gedicht passt gut in ein Literaturbuch für Maturantinnen/Maturanten
Mitglieder des Schulgemeinschaftsausschusses → Soll an unserer Schule ein Handy-Verbot in Kraft treten?
Elternvertretung → Ist es sinnvoll, dass die Hausübungen vom Lehrer streng bewertet werden?

Ü078 Ich soll eine Empfehlung darüber schreiben, welches Lied besser in ein Schulbuch der Oberstufe zum Thema „Liebe" passt.

Ü079 **Refrain:** Der Refrain verdeutlicht die Hauptaussage des Liedes, er stellt in den Mittelpunkt, was der Sängerin/dem Sänger besonders wichtig ist.
Publikum + Wer wird angesprochen: „Ich lass für dich das Licht an" spricht eindeutig verliebte Pärchen an bzw. Singles, die davon träumen, einen Partner zu haben. „Die Hoffnung stirbt zuletzt" spricht Menschen an, die sich gerade in einer Trennung befinden bzw. die gerade überlegen, sich zu trennen.
Aussage Lied 1: Es ist toll, in einer Beziehung zu leben bzw. es macht Spaß, für die Partnerin/den Partner Dinge zu tun, damit es einem besser geht. Eine Beziehung ist bereichernd und die beiden Partner erleben zusammen eine schöne Zeit.
Aussage Lied 2: Trennungen sind die Möglichkeit, über alles nachzudenken und auch darüber zu reflektieren, was in einer Beziehung nicht gut gelaufen ist. Man kommt im Nachhinein erst drauf, was man an der Partnerin/dem Partner alles geschätzt hat.

Ü080 Lösungsvorschläge:
Thema: Ich soll eine Empfehlung darüber abgeben, welches der beiden Lieder besser geeignet ist, in einem Oberstufenschulbuch abgedruckt zu werden.
Welches Lied gefällt Schülerinnen/Schülern besser, warum/warum nicht: Das Lied der Band Revolverheld ist romantischer und spricht daher vielleicht Schülerinnen mehr an, das Lied „Die Hoffnung stirbt zuletzt" ist von einem Rapper gesungen und spricht dadurch vielleicht Schülerinnen/Schüler an, die diesen Musikstil bevorzugen.
Welches Lied ist leichter zu verstehen, warum: Beide Lieder sind einfach, da keine Fremdwörter verwendet werden und sie in einer Sprache verfasst sind, die die Schülerinnen/Schüler verstehen und selbst verwenden. D.h., es sollte bei beiden Liedern keine Verständnisprobleme geben.

Ü081 Individuelle Lösungen

Ü082 Individuelle Lösungen

Ü083 Verweiswörter:
für Schülerinnen/Schüler …, damit können sich …, noch nicht identifizieren …, deshalb …, spricht … an

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

Ü084 Lösungsvorschlag:
Da die Liebeslieder im Fach „Deutsch" behandelt werden sollen, ist es sinnvoller, Lieder zu nehmen, die auch in Deutsch verfasst sind,
zB Rosenstolz: Liebe ist alles / Echt: Weinst du? / Die Fantastischen Vier: Tag am Meer / Glashaus: Wenn das Liebe ist / Selig: Ohne Dich / Rio Reiser: Junimond / Sido: Liebe

Ü085
2. Einleitung (Z. 1–6), Hauptteil (Z. 6–17), Schluss (Z. 17–24)
3. Die Argumente sind nach dem 3-B-Schema aufgebaut, teilweise könnten aber die Begründungen noch ausgebaut werden.
4. Ja, das wird erklärt.
5. Ja, es wird immer wieder auf die Schülerinnen / Schüler der Oberstufe Bezug genommen.
6. Individuelle Lösungen
7. welchen (Z. 1), ich (Z. 3), Literaturunterricht (Z. 5), in dieser Ballade (Z. 8), konzentriert (Z. 10), Beide (Z. 15), abgedruckt (Z. 18), Ihnen (Z. 23)
8. Individuelle Lösungen

Ü086 Individuelle Lösungen

Ü087 Individuelle Lösungen

Ü088 Individuelle Lösungen

SEITE 132 Stichworte zum Begriff „Klassiker":
Lesekanon / Werke, die weltweit Verbreitung finden / Begriff erst seit 1827 / Weltliteratur / bildend und belehrend / ästhetische Leitbilder / Vorbilder für andere Werke / richtungsweisend / typisch für eine Epoche / Hervorheben aus der Masse

SEITE 134

Abschnitt 1
Hype, Laptopklassen, E-Learning-Experte, erstes Pilotprojekt schon 2003/04, neues Lernkonzept = Wissenserwerb mittels elektronischer Medien, Ersatz für Klassenbuch → keine Zettelwirtschaft

Abschnitt 2
digital mitschreiben, geordnete Struktur, Formatvorlagen, korrigiert, ABER: einfach, Textstellen zu kopieren, Ablenkungsgefahr, auch Lehrerinnen / Lehrer kommunizieren schon via neue Medien mit ihren Schülerinnen / Schülern, Problem: soziale Kommunikation untereinander leidet → Kommunikationskanäle haben sich geändert

Abschnitt 3
spezielle Kompetenzen = das Filtern relevanter Informationen aus dem Überangebot des Internets → Frage: mangelnde Lesekompetenz, Pisa-Studie

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

8 DIE TEXTANALYSE

Ü089 Individuelle Lösungen

Ü090 Einige Unterschiede sind:

- Die Textanalyse beschäftigt sich mit einem Input-Text und stellt ihn unter verschiedenen Gesichtspunkten dem Lesepublikum vor, ein Kommentar ist eine wertende Darstellung eines aktuellen Problems.
- Der Kommentar ist eine journalistische Textsorte, die auch zur Veröffentlichung gebracht werden kann, die Textanalyse ist eine rein informierende Textsorte.
- Bei der Textanalyse wird verlangt, Fachvokabular zu verwenden, beim Kommentar soll man rhetorische Stilmittel einbauen.
- Bei der Textsorte „Kommentar" muss man die angegebene Wortanzahl exakt einhalten, die Textanalyse darf auch länger sein.

Ü091

2) Ich untersuche den formalen Aufbau des Textes und setzte ihn mit dem inhaltlichen Aufbau in Verbindung.
3) Ich muss die sprachlichen Besonderheiten des Textes herausarbeiten und in Verbindung zum Text setzen.

Ü092 Im Einleitungsbeispiel 1 fehlt: Textsorte, wann und wo erschienen, Zielgruppe
Im Einleitungsbeispiel 2 fehlt: Entstehungsjahr

Ü093

Die Orte, die in diesem Gedicht eine Bedeutung haben, sind klar voneinander getrennt: das Zimmer der Frau und der Innenraum des Autos.	FTA
Nur zwei Personen sind in dieser Satire mit Namen erwähnt.	FTA
Immer wieder verweist die Verfasserin des Textes auf Experten, die ebenfalls diese Meinung vertreten.	STA
Die Kurzgeschichte spielt an einem unbekannten Ort, das Geschehen findet während einer Schulstunde statt.	FTA

Ü094 Individuelle Lösungen

Ü095

1. Einleitung (Z. 1–5), Hauptteil (Z. 5–27), Schluss (Z. 28–30)
2. Alle drei Analysen werden angesprochen, aber die formale Analyse kann ruhig noch ausgebaut werden. Auch bei der sprachlichen Analyse kann noch mehr auf die rhetorischen Mittel eingegangen werden.
3. Individuelle Lösungen
4. erschienenen (Z. 1), österreichische (Z. 2), die sich gern mit ihrer Sprache beschäftigen (Z. 4), haben (Z. 5), schnelllebig (Z. 9), Textes (Z. 15) belegt statt unterlegt (Z. 17), dass (Z. 20), ironische (Z. 21), unterstreichen (Z. 27)
5. Individuelle Lösungen
6. gehört in keine Textanalyse: … obwohl ich ja ganz anderer Meinung bin. (Z. 21)
7. Individuelle Lösungen

Ü096 Individuelle Lösungen

Ü097 Individuelle Lösungen

Ü098 Individuelle Lösungen

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

SEITE 147

Teile, die für Inhaltszusammenfassung relevant sind: Fakten und Daten, allgemein gültige Aussagen, keine persönliche Wertung
Expertinnen/Experten: es kommen keine „Expertinnen/Experten" vor, sondern nur Teilnehmerinnen/Teilnehmer
Sprachliche Besonderheiten: umgangssprachliche Wendungen, teilweise Dialekt
Verwendung von Nomen, Verben und Adjektiven: einfache, alltägliche Wortwahl, kaum Fremdwörter, Umgangssprache, wird mit vielen Adjektiven gearbeitet
Satzbau: einfacher Satzbau, so wie er im Mündlichen gebraucht wird
Stil: sarkastisch und ironisch

SEITE 149

Merkmale der Kurzgeschichte: alltägliche Situation/unmittelbarer Einstieg/Personen werden nicht vorgestellt/Handlung besitzt einen Wende- oder Höhepunkt bzw. eine Pointe/Schluss bleibt offen/Personen sind oft Außenseiter in der Gesellschaft/Geschehen oft mehrdeutig/einfache, sachliche Sprache/Alltagssprache/einfacher Satzbau/Fremdwörter kommen selten vor
Zusammenfassungsvorschlag: Ein Mann, der aus dem Gefängnis geflohen ist, traut sich nach drei Monaten wieder auf die Straße. Er hat einen gefälschten Pass und einen neuen Namen und möchte das Land verlassen. Bei einer Routinekontrolle wird er aufgehalten und nicht erkannt. Als er aber zum hunderttausendsten Besucher einer Ausstellung gekürt wird, sagt er automatisch seinen richtigen Namen und wird von den Polizisten verhaftet.
Bildhafte Ausdrücke: u.a. schrilles Quietschen der Bremsen (Z. 1), eine Welle von Schwäche (Z. 5), die Autos auf der Straße waren zu einer langen Kette aufgefahren (Z. 13), Platzregen von Gesichtern (Z. 14), fahle Ovale (Z. 15), mitzuschwimmen in dem Strom (Z. 16), Stimmen, abgerissene Gesprächsfetzen (Z. 16), Motoren summten (Z. 18), ein Strom flutender Gesichter (Z. 19), zerfielen in einzelne Gestalten, einzelne Schritte (Z. 28), der Wind brachte einen brackigen Lufthauch (Z. 29), ein breites Lichtband fiel quer vor ihm über die Straße (Z. 30), ein Musikautomat begann aus der Ecke zu hämmern (Z. 33), über gezogen jaulenden Gitarrentönen hörte er (Z. 37), fiel eine Wagentür schlagend zu (Z. 39)
Satzbau und Satzkonstruktionen: Es sind sowohl lange, komplizierte Sätze zu finden als auch immer wieder Kurzsätze.
Bezug zur Überschrift: „Die Probe" bezieht sich auf die Momente, wo jemandem nicht klar ist, dass sie/er nun auf die Probe gestellt wird. Der Name, den man von Geburt hat, bleibt im Unbewussten und ist das Erste, was einem einfällt, wenn man dazu gefragt wird.

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

9 DIE TEXTINTERPRETATION

Ü099 Individuelle Lösungen

Ü100 Einige Unterschiede sind:

- Eine Zusammenfassung ist eine kurze Darstellung des Textes, eine Textinterpretation hingegen setzt sich mit den einzelnen sprachlichen Ebenen auseinander.
- Bei der Zusammenfassung musst du dich ganz streng an die vorgegebene Wortanzahl halten, bei der Textinterpretation darfst du auch mehr schreiben.
- Bei einer Textinterpretation arbeitest du mit Zitaten, bei einer Zusammenfassung nicht.
- Bei einer Textinterpretation arbeitest du mit Fachvokabular speziell für diese Textsorte.
- Die Textinterpretation hat einen Schluss, die Zusammenfassung hingegen nicht.

Ü101

Was ist das eigentliche Thema dieses Textes?	Träume und Hoffnungen, die im wahren Leben zu wenig Beachtung bekommen, Misskommunikation in einer Beziehung, Sprachlosigkeit
Was will der Autor mit dem Text aussagen?	Die Partnerin/Den Partner und seine Wünsche und Vorstellungen ernst nehmen. Wenn etwas verändert werden soll, dann soll man auch darüber reden.
Wie passen die Überschrift und der Inhalt zusammen?	Unerreichbarkeit mancher Wünsche, das Sich-Nicht-Trauen, etwas in die Tat umzusetzen, der immer gleiche Alltag
Wie werden die Personen in diesem Text dargestellt? Gibt es hier Besonderheiten bezüglich ihrer Namen? Haben sie überhaupt Namen?	Von den beiden Hauptfiguren erfahren die Leserinnen und Leser die Namen: die Frau heißt Hildegard und ihr Mann Paul; sie werden immer nur mit Personalpronomen angesprochen, distanziert, kalt, einerseits voller Hoffnung, andererseits nicht fähig, aus dem eigenen Leben auszubrechen
Welche Orte spielen eine Rolle?	Wohnung, Restaurant, Traumziel
Kann ich sie in Verbindung zu den Personen setzen?	klare Zuordnung, die Räume (= Aufgaben) sind anscheinend auch in der Beziehung klar aufgeteilt
Wann findet das Geschehen statt?	Zeit der Handlung: wenige Stunden am Abend
Wie wird Spannung aufgebaut? Wo ist der Höhepunkt oder Wendepunkt der Geschichte?	Spannungsaufbau: kaum Spannung, obwohl man immer hofft, dass der Mann seine Träume in die Tat umsetzt; soll das langweilige Leben widerspiegeln
Welche Merkmale hat die Textsorte, die vorliegt? Kann ich diese im Text nachweisen?	Merkmale der Textsorte: direkter Einstieg, etwas Alltägliches wird dargestellt, einfache Sprache, offenes Ende

Ü102 Peter Bichsel thematisiert in seiner 1963 erstmals veröffentlichten Kurzgeschichte „San Salvador" die Träume und Hoffnungen der Bürgerinnen und Bürger. Er berichtet davon, dass es schwierig ist, aus dem Alltag auszubrechen und etwas Neues zu beginnen. Die Handlung spielt in der Gegenwart in einer unbekannten, vermutlich deutschen Stadt.

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

Ü103

Fokus auf …	meine Bemerkungen dazu …	passendes Zitat …
Wortschatz	einfacher Wortschatz, kaum Fremdwörter	*„… dann hielt er inne, schraubte die Kappe auf die Feder, betrachtete den Bogen und sah, wie die Tinte eintrocknete und dunkel wurde …" (Z. 3, 4)*
Satzbau	eine Abfolge von Kurzsätzen und längeren Satzkonstruktionen	*„Für die Kinovorstellung war es jetzt zu spät. Die Probe des Kirchenchores dauerte bis neun Uhr, um halb zehn würde Hildegard zurück sein. Er wartete auf Hildegard. Zu all dem Musik aus dem Radio. Jetzt drehte er das Radio ab." (Z. 9, 10)*
Stil	klarer, einfacher Stil, im Präteritum geschrieben, hohe Standardsprache, oft mit vielen Adjektiven versetzt	*„Sie würde sich mehrmals die Haare aus dem Gesicht streichen, mit dem Ringfinger der linken Hand beidseitig der Schläfe entlang fahren, dann langsam den Mantel aufknöpfen." (Z. 16, 17)*

Ü104

Der Autor benennt seine Kurzgeschichte *San Salvador*. Dieses Land erwähnt er auch in der Geschichte einmal.	„San Salvador" steht für die Hoffnung von Paul, das ist sein Traumland, hierhin will er fliehen, weg vor der Kälte, hin in die Wärme Südamerikas.
Die Gefühle und Gedanken der Hauptfigur werden immer wieder genannt.	Die Innensicht der Hauptperson stellt dar, wie sie sich fühlt, welche Gedanken sie sich gerade macht und warum sie in der momentanen Situation so unglücklich ist.
Die Kurzgeschichte ist in einfacher, leicht verständlicher Sprache geschrieben.	Die Leserin/der Leser hat keine Problem, das Gelesene zu verstehen, die Sprache ist so gewählt, dass es hier – im Gegensatz zu den Hauptpersonen – zu keinen Missverständnissen führt.

Ü105

1. Einleitung (Z. 1–2), Hauptteil (Z. 3–48), Schluss (Z. 48–57)
2. Alles sehr ausführlich vorhanden, teilweise sind die drei Analysepunkte vermischt und nicht nach der Reihe
3. Individuelle Lösungen
4. Zum Beispiel Z. 14, Z. 15–18, Z. 25ff., Z. 34ff., Z. 36ff., Z. 45ff., Z. 48ff.
5. Die Zitate sind als aktiver Teil in die Interpretation eingebettet und ergänzen die Aussage. Sie gehören zur Interpretation dazu und sind keine „Fremdkörper".
6. Individuelle Lösungen

Ü106

Individuelle Lösungen

Ü107

Individuelle Lösungen

Ü108

Individuelle Lösungen

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.

SEITE 162

	Analyse	Interpretation
Sprachliche Besonderheiten:	Es werden ganz häufig direkte Reden eingebaut.	Das vermittelt einen direkten Bezug, es scheint so, als würden die beiden Männer direkt miteinander reden, das Gespräch läuft direkt vor den Augen der Leserinnen/Leser ab = Unmittelbarkeit.
Verwendung von Nomen, Verben und Adjektiven:	Alle drei Wortarten kommen in der Kurzgeschichte vor, keine Wortart wird bevorzugt.	Die vielen verwendeten Adjektive ermöglichen es der Leserin/dem Leser, sich ein ganz klares Bild der Situation zu machen. Die Personen sind so deutlich erklärt, dass man glaubt, selbst mit im Raum zu sein.
Satzbau:	Vermischung von Kurz- und Langsätzen	Das Geschehen wird immer wieder durch die Kurzsätze unterbrochen und die Leserin/der Leser auf Besonderheiten aufmerksam gemacht.
Stil:	einfacher, klarer Stil, kaum Verwendung von Fremdwörtern	Das Lesepublikum hat somit keine Verständnisschwierigkeiten, kann sich auf den Inhalt der Kurzgeschichte konzentrieren und muss nicht noch über den schwierigen Stil nachdenken.

SEITE 163

Unterschiede:

In „Der Mensch ist stumm" werden die Gefühle viel deutlicher dargestellt, hier wird ein konkretes, persönliches Erlebnis beschrieben. „Der Abschied" wirkt allgemein viel distanzierter.

Gemeinsamkeiten:

- In beiden Gedichten gibt es ein lyrisches Ich.
- In beiden Gedichten wird ein Abschied von einer geliebten Person dargestellt.
- In beiden Gedichten werden Gefühle geschildert, aber auf ganz unterschiedliche Weise.
- In beiden Gedichten entfernt sich die geliebte Person mit dem Zug.
- In beiden Gedichten bleibt das lyrische Ich verlassen zurück.
- In beiden Gedichten weiß das lyrische Ich nicht recht, wie es nun mit der Einsamkeit zurechtkommen soll.

Zusammenfassung

	Abschied	Der Mensch ist stumm
1. Strophe	Das lyrische Ich erinnert sich an einen Abschied, der schmerzhaft gewesen ist.	Das lyrische Ich nimmt von einer geliebten Person Abschied.
2. Strophe	Der Abschiedsschmerz steht im Mittelpunkt, das lyrische Ich bleibt an Ort und Stelle, die Frau entfernt sich.	Das lyrische Ich hofft, dass der Zug bald abfahren wird, es hält den Abschiedsschmerz kaum noch aus.
3. Strophe	Das lyrische Ich ist von Trauer so überwältigt, dass es dafür eine Metapher braucht, um sie zu beschreiben.	Auf der einen Seite fürchtet sich das lyrische Ich vor der Einsamkeit nach der Trennung, auf der anderen Seite sehnt sich das lyrische Ich nach einer schnellen Trennung.
4. Strophe		Das lyrische Ich weint nach dem Abschied und hat keine Worte für das Gefühl, das das lyrische Ich jetzt begleitet.

© VERITAS-Verlag Linz. DURCHSTARTEN DEUTSCH TEXTSORTENTRAINING. Alle Rechte vorbehalten.